

BNN 06.10.2015

Weingarten. Der Gemeinderat Weingarten rieb sich verwundert die Augen. Gerhard Fritscher (CDU) brachte es auf den Punkt: „Das ist ein Wahnsinns-Angebot. Solch ein Ergebnis habe ich als Gemeinderat noch nie erlebt.“ Der Lärmschutzwall, um den seit über 20 Jahren im Gemeinderat gekämpft und gestritten wurde, wird gebaut.

Bürgermeister Eric Bänziger berichtete dem Gremium, die Bietergemeinschaft Mineralix/Grötz sei bereit, knapp 1,5 Millionen zu zahlen, wenn sie den Wall bauen dürfe. Und zwar unter Erfüllung aller Vorgaben der Gemeinde wie Bauabwicklung, Bauzeit, Stoffmanagement und Qualitätssicherung, die als weitere Wertungskriterien für die Vergabe der Arbeiten festgeschrieben worden waren. Im Januar hatte der Rat die Ausschreibung be-

schlossen und ein maximales Kostenbudget für den reinen Bau der Anlage auf null Euro festgelegt, der über die Schüttgebühren vollständig finanziert werden sollte.

Fünf Bieter hatten sich gemeldet, die Submission ergab Unterschiede zwischen dem günstigsten und dem ungünstigsten bis zum zehnfachen Betrag. Das beste Angebot betrug eine Zahlung an die Gemeinde von 1,466 Millionen Euro. Die Gemeinde wird jetzt lediglich die weiteren Kosten für die baubegleitenden Ingenieurleistungen, Ablösekosten für Pflege sowie den Ausgleich

für Forstwege und Sickermulden tragen. Diese Ingenieurleistungen wurden aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Fader,

Kritik an Verlust von Landwirtschaftsfläche

dessen Mitarbeiter Stefan Ludwig das Thema „Lärmschutzwall“ seit 15 Jahren begleitet, diesem übertragen. Das Büro wird mit mehreren Partnern als Nachunternehmer zusammenarbeiten.

Die Kosten für das Gesamtpaket betragen knapp 240 000 Euro.

CDU, SPD und WBB stimmten dem Vorhaben in vollem Umfang zu. Wolfgang Wehowsky (SPD) erinnerte daran, dass die SPD bei der Regierungspräsidentin mit dem Vorschlag vorgesprochen hatte, dass Schüttmaterial zurzeit günstig zu bekommen sei. Die FDP stimmte dagegen. Klaus Holzmüller blieb bei seiner Meinung, dass der Straßenbausträger zuständig sei und begründete die Ablehnung darüber hinaus damit, dass fünf Hektar Wald geopfert und dafür 3,5 Hektar Aus-

„Ein Wahnsinns-Angebot“

Weingarten erhält fast 1,5 Millionen Euro für den Lärmschutzwall

gleichsfläche auf Kosten der Landwirtschaft bereitgestellt werden müssen. Die Grünen enthielten sich der Stimme mit einer ähnlichen Begründung. Somit fiel die Abstimmung mit zwölf Ja-Stimmen, zwei Ablehnungen und zwei Enthaltungen.

Eine Baustraße bringt von der A 5 her den Massentransport über die Behelfsausfahrt, die um eine Spur verbreitert werde, ins Baufeld, erläuterte der Vertreter des Planungsbüros, Die Lkws fahren bis zur Kreisstraße nach Staffort – von dort erstreckt sich der erste Bauabschnitt bis zum Wirtschaftsweg – und auf demselben Weg wieder zurück.

Die Bauzeit wird auf fünf Jahre kalkuliert. Der erste Abschnitt soll bis Ende 2017 fertig sein, das Gesamtwerk bis Ende 2021. Bereits im November beginnt die Rodung. Marianne Lother